

PRESSESTIMMEN

"Wir hatten es fast vergessen. Es gibt auch Filme mit richtigen Menschen und tollen Geschichten. Dresens neuester Film ist wundervolles Kino, aufwühlend ehrlich." Märkische Allgemeine

"Die Polizistin läßt einfach hoffen. Eine einfache, realistische Sozialstudie ohne Schlaumeier-Tonfall, in der Hauptrolle die grandiose Gabriela Maria Schmeide, dazu präzise Dialoge und ein Plot, der nicht alles zu Ende erzählen muß. Schön, gescheit und wahrhaftig." Junge Welt

"Die Wiederentdeckung der Wirklichkeit... eine herausragende Arbeit von Andreas Dresen!" Delmenhorster Kreisblatt

"Andreas Dresens Meisterstück, gespielt von der wunderbaren Gabriela Maria Schmeide... Die Polizistin ist das, was man gerne einen 'kleinen, schmutzigen Film' nennt. Was aber Die Polizistin zu einem ganz großen 'kleinen, schmutzigen Film' macht, ist die unerhörte Kunstfertigkeit, mit der Andreas Dresen und Laila Stieler die Balance halten zwischen geschildertem Alltag und hinzugedichteter Fabel. Es sind diese kleinen Grenzüberschreitungen, die Dresens Film zu einer großen, wahrhaftigen Geschichte machen." Tip

"Manchmal bringen Filme etwas hervor, das man nicht erwartet: Die Wahrheit. Man guckt, und denkt immer nur eines: das ist die Wahrheit. Man fragt nicht nach Spaß, nicht nach ästhetischen Kategorien, auch nicht nach dem Wiedererkennungswert, den berühmte Schauspieler einbringen. Man ist plötzlich ganz woanders. Die Polizistin ist Wahrheit im Stück. Worüber? Oh, über vieles. Über den Polizeialltag, die Kleinkriminalität, Rostock und Männer und Frauen. Eigentlich über alles." Die Zeit

"Eine Sternstunde – und die Entdeckung von zwei hinreißenden Darstellern: Gabriela Maria Schmeide und Axel Prahl." Leipziger Volkszeitung

"Dieser Film ist kein Leitartikel und keine Predigt, er zeigt einfach nur die Wirklichkeit und ist deshalb herausragend." Süddeutsche Zeitung

"Ein großer schmutziger, kleiner Film. Mit der Polizistin gelang Andreas Dresen ein weiterer Schritt in seinem Bestreben, das in Großbritannien zur Blüte gelangte Genre des kleinen, schmutzigen Films in Deutschland zu etablieren. Er vermeidet jedes noch so naheliegende Klischee, verzichtet gänzlich auf Musik und weitgehend auf künstliches Licht, ohne in dogmatische Spielerei zu verfallen. Dresen ist unter den hiesigen Regisseuren einer der mutigsten." FAZ

"Was für ein wunderbarer Film, ein Meisterwerk! Eine authentische, spannende Geschichte, der es tatsächlich gelingt, in graue Tristesse einen Hauch von Humor und Hoffnung zu bringen." Nürnberger Nachrichten

"Unspektakulär, dennoch packend und bewegend, mit sarkastischem Humor, ein Kammerspiel in Kinoqualität, hautnah, mit großartigen Darstellern." Kölner Stadt Anzeiger

"Mit einem solchen Film von der Schäbigkeit des Lebens mitten ins Herz zu treffen, ist sensationell... Dresen holt in diesem Rostocker Grau-Milieu der Plattenbau-Siedlungen eine Ausdruckskraft aus den Gesichtern, die jeden 'Star' aus dem Feld schlägt: Gabriela Maria Schmeide kann wie ein hübsches Mädchen aussehen, heiter leuchtend und aufgebrezelt – aber auch so, wie Menschen eben aussehen, wenn sie müde, geduckt und kaputt sind, ohne jedes Styling, ohne Fassade." AZ München

"So echt, so authentisch, so lebensnah fiel seit Jahren kein Film mehr aus: Der Beweis, dass es nicht nur in England sozialkritische und dabei humorvolle Produktionen gibt..." Augsburgs Allgemeine

"Alles Überflüssige ist weg. So nah kommt einem ein Film selten." Berliner Zeitung

